

POSTGRADUALSTUDIENGANG „ÖKOTOXIKOLOGIE“

Zusammen mit der SETAC-GLB ist die Fachgruppe an der Durchführung des Postgradualstudiengangs zum Fachökotoxikologen beteiligt. Die Leitung obliegt einem von beiden Gesellschaften paritätisch besetzten Gremium (PGS-Gremium), das die Kurse, die Kursleiter und die Ausbildungsstandorte festlegt.

Das aus 10 einwöchigen Kursen bestehende Programm vermittelt einen Überblick über die Ökotoxikologie einschließlich umweltchemischer Aspekte. Die Kurse enthalten neben Vorlesungen auch praktische Übungen und werden mit jeweils einer Klausur abgeschlossen. Nach Abschluss von mindestens 8 der 10 Kurse fertigen die Teilnehmer eine wissenschaftliche Abschlussarbeit an. Nach einer Fachprüfung wird das Zertifikat Fachökotoxikologin bzw. Fachökotoxikologe verliehen.

DIE FACHGRUPPE UND IHRE MITGLIEDER

Jeder, der an Informationen aus oder Mitarbeit in der Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie interessiert ist, ist als Mitglied willkommen, auch Nichtchemiker.

Unabhängig vom Mitgliedsbeitrag der GDCh erhebt die Fachgruppe von den ordentlichen Mitgliedern einen Jahresbeitrag von zur Zeit € 15,-. Studierende und Jungmitglieder zahlen keinen Beitrag.

VORSITZENDER DER FACHGRUPPE:

Gerhard Lammel MPI für Chemie, Mainz

STELLVERTRETER:

Andreas Schäffer RWTH Aachen

Thomas Knacker ECT Flörsheim

MITGLIEDER DES VORSTANDES:

Beatrice Schwarz-Schulz UBA Dessau

Wilhelm Lorenz Universität Halle

Martin Scheringer ETH Zürich

Johannes Tolls Henkel Düsseldorf

REDAKTION DES MITTEILUNGSBLATTES:

Klaus Fischer Universität Trier

GESCHÄFTSSTELLE DER GDCh

Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.

Postfach 90 04 40

D-60444 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 7917-363

Fax: +49 69 7917-1363

E-Mail: U.Bechler@gdch.de

INFORMATION ZUR MITGLIEDSCHAFT

Tel.: +49 69 7917-334/335

Fax: +49 69 7917-374

E-Mail: ms@gdch.de



Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie



ZIELE DER FACHGRUPPE

Die Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie der GDCh beschäftigt sich mit Themen wie Eintrag, Verteilung, Umwandlung und Verbleib von anthropogenen und natürlichen Stoffen in der Umwelt (Umweltchemie) und deren Wirkung auf Organismen und Lebensräume (Ökotoxikologie). Dieser Themenbereich ist interdisziplinär, überlappt mit benachbarten Fachgebieten wie Analytische Chemie, Biogeochemie, Ökologie und Umweltphysik und wird von Chemikern, Biologen, Geowissenschaftlern, und auch von Sozialwissenschaftlern, Juristen, Ingenieuren und Vertretern weiterer Fächer bearbeitet.

Für alle interessierten Wissenschaftler und Praktiker bietet die Fachgruppe mit ihren Arbeitskreisen (AKs) ein Forum zur Förderung der Umweltchemie und Ökotoxikologie. Zur Bearbeitung spezifischer nationaler und internationaler Forschungsaufgaben, Begriffsbestimmungen, Normung- und Harmonisierungsanstrengungen werden

- regelmäßige Arbeitstagungen veranstaltet;
- Arbeitskreise zu besonderen Themen eingerichtet;
- Kurse zur Vermittlung neuer Arbeitsmethoden durchgeführt;
- Veröffentlichungen auf dem Gebiet Umweltchemie und Ökotoxikologie gefördert;
- Monographien zu Arbeitstagungen und zu Ergebnissen der Arbeitskreise herausgegeben.

Die Fachgruppe verleiht einen Preis für hervorragende wissenschaftliche Arbeit an Nachwuchswissenschaftler.

Das elektronische **Mitteilungsblatt der Fachgruppe (Mitt. Umweltchem. Ökotox., ISSN 1618-3258)** erscheint viermal im Jahr und enthält Originalbeiträge, Tagungsberichte und -ankündigungen, Berichte aus der Fachgruppe und den Arbeitskreisen sowie Personalien und Leserbriefe.

Auf europäischer Ebene unterstützt die Fachgruppe die Aktivitäten der Division of Chemistry and the Environment (www.euchems.org/Divisions/DCE) der European Association for Chemical and Molecular Sciences (EuChemS). Weitere Informationen über die Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie finden Sie im Internet unter www.gdch.de/umweltchemie.

ARBEITSKREISE

AK ATMOSPHÄREN-CHEMIE

Der Arbeitskreis beschäftigt sich überwiegend mit der Troposphärenchemie und dem Einfluss von anthropogenen (z.B. Luftverkehr) und natürlichen (z.B. Wüstenstäube) Emissionen auf die Zusammensetzung der Luft und ihre Wirkung auf das Klima. Zunehmend wird auch die Chemie der kondensierten Phase beachtet, insbesondere die Partikelbildung und Photochemie in Wolkentröpfchen bis zum Ferntransport und atmosphärischen Abbau von Pestiziden und mittelflüchtigen Chemikalien. Einige Mitglieder des Arbeitskreises arbeiten auch maßgeblich im GDCh/DEHEMA/DBG-Gemeinschaftsausschuss „Chemie, Luftqualität und Klima“ (Photooxidantien, halogenierte Kohlenwasserstoffe) und in der Expertengruppe Feinstäube von DEHEMA, KRdL und GDCh mit.

AK UMWELTMONITORING

Im Arbeitskreis engagieren sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Fächern Chemie, Biologie, den Geowissenschaften sowie der Umweltmedizin und Umwelthygiene, um Beiträge zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der Umweltbeobachtung zu erarbeiten. Ein besonderes Anliegen besteht darin, chemisch-analytische Bestimmungen (Expositionsmonitoring) stärker als bislang mit biologischen Wirkungsuntersuchungen (Effektmonitoring) zu verknüpfen. Auf diese Weise soll eine möglichst umfassende Bewertung des Zustandes der untersuchten Ökosysteme erreicht und die Relevanz der erhaltenen Aussagen gesteigert werden. Ein Ergebnis der AK-Arbeit ist das „Positionspapier zum stoffbezogenen Umweltmonitoring“, das auf den Internetseiten des AK abrufbar ist. In diesem Dokument werden Standards für die Konzeption und Durchführung des stoffbezogenen Monitorings vorgeschlagen, die im Sinne einer „guten Praxis“ zu beachten sind. Ein anderes Resultat der AK-Arbeit ist eine Zusammenstellung zum Monitoring von so genannten „Neuen Schadstoffen“ (emerging pollutants), die ebenfalls auf den Internetseiten des AK verfügbar ist.

AK BODENCHEMIE UND BODENÖKOLOGIE

Verschiedene Gesetze und Verordnungen befassen sich mit dem stofflichen Bodenschutz. Eine Grenzwertdiskussion für verschiedene Schutzziele setzt dabei eine interdisziplinäre Betrachtungsweise aus verschiedenen Blickwinkeln, z.B. der Bundesbodenschutzverordnung (BBodSchV), der Einbringung von Reststoffen, Düngemitteln, Bodenverbesserungsmitteln und Pflanzenschutzmitteln in Böden sowie des Grundwasserschutzes, voraus. Deswegen erstellt der Arbeitskreis für Bodenchemie und Bodenökologie derzeit eine Übersicht, wie verschiedene Verordnungen in ein einheitliches Bodenschutzkonzept zu integrieren sind. Dabei gilt es auch, verschiedene Test- und Bewertungsstrategien zur Erfassung bewertungsrelevanter Bodenbelastungen zu vergleichen.

AK CHEMIKALIENBEWERTUNG

Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt im Austausch über Erfahrungen bei der Umsetzung der REACH-Verordnung, insbesondere auf den Themen Exposition, Persistenz, Ökotoxikologie, Toxikologie und Risikobewertung. Neben den Industriechemikalien hat der AK auch die Bewertung von Bioziden und Arzneimitteln im Fokus, und es werden regelmäßig neue Themen aus der Forschung präsentiert.

AK FORSCHUNG UND LEHRE

Ziel des Arbeitskreises ist die Förderung der Aus- und Fortbildung von Studierenden in Umweltchemie und Ökotoxikologie an deutschen Hochschulen sowie die Koordination dieser Maßnahmen mit Hochschulen in anderen europäischen Ländern. Diesem Ziel dienen u. a. folgende Aktivitäten:

- Übersicht über aktuelle Studiengänge bzw. Wahlpflichtfächer „Umweltchemie/Ökotoxikologie“ in Deutschland;
- Homepage der Fachgruppe mit wichtigen Informationen aus der Fachgruppe und Links zu den Hochschulinstiuten der Fachgruppenmitglieder, mit einer Absolventendatenbank über Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen, Habilitationen) zum Thema Umweltchemie und Ökotoxikologie, mit einem Diskussionsforum zu aktuellen Themen in der Umweltchemie und Ökotoxikologie sowie einer Praktikumsbörse
- Trendberichte zu Umweltchemie und Ökotoxikologie in den „Nachrichten aus der Chemie“ (NCh).